

# GEMEINDEBRIEF



Der Kirchgemeinden

Ebersdorf

Schönbrunn

Remptendorf

Saalburg

Monatspruch Juni 21

**Man muss Gott  
mehr gehorchen  
als den Menschen.**

(Apg 5,29)



# MAN MUSS GOTT MEHR GEHORCHEN ALS DEN MENSCHEN.

ABENTEUERGESCHICHTE  
5, 29



Der Monatsspruch für den Monat Juni lautet: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“. Sie werden sich fragen, was das mit Ihnen zu tun hat. Soll man warten, bis Gott zu einem sagt, was man tun soll? Nein, denn Gott spricht mit jedem von uns. Wir müssen nur hinhören. So hat er uns schon vor 3000 Jahren seine 10 Gebote gegeben, die das Leben der Menschen untereinander regeln sollen und auch heute noch gelten. Aber kaum einer hält sich dran, weil auch die wenigsten wissen, was drin steht. Das fängt schon in der großen Politik an. Der von der EU und Deutschland als großer Heilsbringer gefeierte neue US-Präsident Joe Biden, ein Christ, war gerade einmal einen reichlichen Monat im Amt, da führte er schon den ersten Krieg im Irak ohne UN-Mandat und ohne Kriegserklärung. Würde er auf Gott hören, würde er keinen Krieg führen, denn Gott sagt ihm und uns im 5. Gebot: "Du sollst nicht töten". Aber weil es dort Erdöl gibt, sind ihm Gottes Gebote egal. Barack Obama; auch ein Christ, war 8 Jahre US-Präsident, hat bei seinem Amtsantritt, ohne überhaupt etwas dafür zu tun und nur, weil er ein Farbiger war, sofort den Friedensnobelpreis bekommen. Kein anderer Präsident hat so viele Kriege geführt wie er – so viel zum 5. Gebot. Nehmen wir nun das 8. Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. Hier fällt mir der Fall Nawalny ein. Ein Nationalist, ein Faschist, der verdiente Kriegsveteranen in aller Öffentlichkeit beleidigt und der die ganze westliche Welt hinters Licht geführt hat, aber als "Kremlkritiker" in der westlichen Welt gefeiert wird, Hauptsache es geht gegen Putin. Die ganze Vergiftungslüge wirft Fragen auf: war das Gift nun im Tee oder an den Wasserflaschen und wie kamen dann diese mit dem hochgiftigen Nowitschok nach Deutschland, ohne dass sich jemand anders vergiftet hat, denn erst in Deutschland wurde das Gift daran festgestellt. Drei unabhängige Labore in Russland haben kein Nowitschok daran gefunden und ihre Untersuchungen und Ergebnisse öffentlich gemacht. Erst in Deutschland wurde das Gift daran festgestellt, bis heute werden diese

Untersuchungen geheim gehalten. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Dann wird uns noch weisgemacht, wie dumm die Geheimdienstmitarbeiter in Russland sind, die jedem Anrufer alles sagen, was der wissen will, auch wenn es noch so brisante Dinge sind. Das wurde auch noch gefilmt und im Fernsehen gezeigt. Man muss mit einer Nähmaschine geimpft worden sein, wenn man sowas glaubt. Nawalny hat damit aber erreicht, was er wollte, Russland wurde wieder mit Sanktionen belegt. Allerdings schadet das nur der deutschen Wirtschaft, denn Russland öffnet sich jetzt mehr nach Osten. Doch sind wir mal ehrlich, hätte der Russe Navalny wirklich ausschalten wollen, hätte er das getan, ohne dass jemand etwas davon gemerkt hätte. So viel zum 8.Gebot.

Auch Gottes 7.Gebot - „Du sollst nicht stehlen“ - wird immer wieder übertreten. Da werden andere Länder überfallen, um an deren Bodenschätze zu kommen. Ich glaube nicht, dass jemals Krieg im Irak, Jemen oder Syrien geführt worden wäre, wenn diese Staaten kein Erdöl haben würden. Man könnte alle Gebote hernehmen, alle werden von Menschen missachtet. Oder was soll man von korrupten CDU / CSU - Abgeordneten halten, die die Corona-Pandemie, die so viel Leid über die Menschen gebracht hat und noch bringt, nutzen, um sich zu bereichern, indem sie Maskengeschäfte vermitteln und sich das bezahlen lassen. Das ist skrupellos und korrupt. Auch hier werden Gottes Gebote ignoriert.

Deutschland rühmt sich immer wieder seiner höchsten Güter: Demokratie und Meinungsfreiheit. Wenn aber die Meinungsfreiheit so ausgelegt wird, dass man andere Menschen aufs gröbste beleidigen kann und das noch anonym, was besonders feige ist, dann sollte man darauf nicht stolz sein. Diese Art Meinungsfreiheit wird auch noch unverständlicher Weise von der deutschen Justiz abgesegnet. Auch hier erinnere ich an das 7.Gebot. Und wenn in einer Demokratie jeder machen kann, was er will, dann ist es nicht mehr weit bis zur Anarchie. Da werden z.B. die Polizei oder Rettungskräfte wie THW, die Feuerwehr, Rettungssanitäter usw. angepöbelt oder bespuckt, nur weil sie wegen ihres Einsatzes zur Rettung von Menschen jemanden im Wege stehen. Da werden auch Rettungskräfte in ihrer Arbeit behindert, nur weil man Fotos von Unfallopfern machen muss. Insgesamt eine Verrohung der

Sitten. Ich erinnere hier an das 4. Gebot, das uns Gott gegeben hat und das man erweitern könnte in: Du sollst Deinen Nächsten ehren und achten und dazu gehören auch Rettungskräfte, die ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, um anderen zu helfen.

Wir sehen also, die 10 Gebote sind aktueller denn je und wenn wir auf Gottes Wort hören würden, dann wäre die Welt ein großes Stück besser. Auch das Losungsheft der evangelischen Brüdergemeine, aus dem diese Andachtsworte sind, lohnt sich immer wieder zu lesen. Dieses Heft gibt es schon seit 1731, also 290 Jahre. Mehr als 1 Million Menschen lesen daraus Gottes Wort für jeden Tag. Durch Auslosung wird für jeden Tag ein alttestamentlicher Vers aus einer Sammlung von 1824 Versen ausgelost. Daher auch der Name Losung. Aus dem Neuen Testament wird durch einen Mitarbeiter der Herrnhuter Brüdergemeine ein passender Lehrtext ausgewählt, der im direkten Zusammenhang mit dem alttestamentlichen Vers steht. Das sind gute Gedanken für jeden Tag und immer wieder schöpfen Menschen Kraft daraus. Dem Gründer der evangelischen Brüdergemeine in Herrnhut, Graf Zinzendorf, haben wir dieses



Nikolaus Ludwig von Zinzendorf  
(Quelle: Wikipedia)

Losungsheft zu verdanken. Die evangelische Brüdergemeine ist eine aus der böhmischen Reformation hervorgegangene überkonfessionelle christliche Glaubensbewegung. Als Gründungsjahr wird 1457 symbolisch angenommen. Geprägt ist sie vom Pietismus, Calvinismus und stark vom lutherischen Protestantismus. Die Einhaltung der Gebote Gottes sind ihnen wichtig. Pietismus kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Gottesfurcht oder Frömmigkeit und heißt so viel wie Besinnung auf das zentrale Anliegen der Reformation. Calvinismus ist die Lehre des Schweizer Reformators Johannes Calvin (1509-1564), die sich in einigen Punkten von der lutherischen Glaubenslehre unterscheidet. Alle aber wollten eins gemeinsam: die Reformierung der katholischen Kirche. Heute gibt es weltweit über 1 Million Mitglieder. Die größte Brüdergemeine gibt es in Tansania. Begründet wurde das durch die sehr

aktive Missionsarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine und ihrer Tochttersiedlungen in den vergangenen Jahrhunderten.

Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf wurde 1700 in Dresden geboren. Im gleichen Jahr verstarb sein Vater und er wuchs bei seiner Großmutter in Großhenndorf in der Oberlausitz auf. Nach ihrem Tod erbte er das Rittergut Mittelberthelsdorf in der Oberlausitz. Der Zimmermann Christian David fand Zuflucht bei ihm. Er war Glaubensflüchtling aus Mähren und bat Zinzendorf, weitere Glaubensflüchtlinge aufzunehmen. Dieser gründete 1722 auf seinem Landgut die Siedlung -Herrnhut- für die Aufnahme von Glaubensflüchtlingen aus Mähren. Das waren Nachkommen alter böhmisch-mährischer Brüder, Anhänger des tschechischen Reformators Jan Hus. „Herrnhut“ deswegen, weil sich hier die Glaubensflüchtlinge unter der Hut, also dem Schutz, des Herrn geborgen fühlten.

1721 wurde Zinzendorf zur Hochzeit seines Freundes Graf Heinrich XXIX. Reuß zu Ebersdorf eingeladen. Hier lernte er dessen Schwester Erdmuthe Dorothea Gräfin Reuß – Ebersdorf kennen, die er 1722 heiratete und mit der er 12 Kinder hatte, von denen aber nur 3 überlebt haben. Schon bald kamen die ersten Brüder und Schwestern als Bedienstete in das Ebersdorfer Schloss. Sie wurden hier in die Schlossgemeinde aufgenommen. Je mehr aber von Herrnhut kamen, desto eigenständiger wurden sie. 1745 gab es schon 400 Herrnhuter in Ebersdorf. Sie arbeiteten in dem von der Gräfin gestifteten Waisenhaus und der Schule



und als Handwerker. Mit landesherrlichem Dekret vom 24.8.1745 wurde diese Gruppe vom Grafen in die Selbständigkeit entlassen. Mit Einweihung des Kirchsaales am 16.10.1746 wurden sie eine richtige Kirchengemeinde. Es entstanden kleinere und mittlere Betriebe, eine Apotheke und ein

Waisenhaus, Handwerksbetriebe siedelten sich an. 1919 wurden das Kinderheim „Sonnenschein“ und 1922 das Kinderheim „Gotteschutz“ gegründet. 1946 entstand im ehemaligen Schwesternhaus das Altenheim „Emmaus“. Der Zinzendorfplatz mit den umliegenden Häusern ist Werk der Brüdergemeine.

Die Herrnhuter Brüdergemeine und die ev.-luth. Kirchengemeinde in Ebersdorf arbeiten heute ohne Berührungängste zum Wohle ihrer Bürger eng zusammen. Das war ein kurzer Abriss über die Brüdergemeine und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ich habe in diesem Beitrag meine ganz eigene Sicht auf die Dinge geschildert und bin mir klar, dass es auch andere Meinungen gibt und ich nicht nur auf ungeteiltes Echo stoße, bin deshalb jederzeit bereit, mit Ihnen darüber zu reden. Obwohl es mir schwergefallen ist, habe ich absichtlich kein einziges Wort zur Corona- und Impfpolitik unserer Regierung und der EU geschrieben. Auch diesen von uns gewählten Abgeordneten muss man sagen: „Hört auf Gott“. Bleiben Sie gesund und auch weiterhin neugierig auf den nächsten Gemeindebrief mit allen seinen Neuigkeiten aus unseren 4 Kirchengemeinden und zum Schluss noch der versprochene Witz:



*Enkelin Nadin schaut mit ihrer Oma ein Fotoalbum an, da fällt ihnen ein Hochzeitsfoto in die Hände. Fragt Nadin: „Wer ist denn diese hübsche Frau mit der tollen Figur?“ Darauf sagt die Oma stolz: „Das bin ich.“ „Und wer ist der hübsche, schlanke Mann neben dir?“ „Das ist dein Opa.“, sagt die Oma. Nadin überlegt eine Weile und fragt dann: „Und wer ist der alte Mann mit der Glatze, der Hornbrille und dem dicken Bauch - der bei dir wohnt...?“*

IHR DR. MED. ANDREAS DIETRICH

# Rose ohne Dornen -Pfingstrosen-



Die Pfingstrose steht als Symbol für die Liebe.

Als Marienblume oder auch „Rose ohne Dornen“ gilt sie als Zeichen für Heil, Geborgenheit und mütterliche Liebe.

Kaum zu übersehen, leuchten die großen, üppigen und duftenden Blüten der Pfingstrosen in

jedem Bauerngarten aus der Ferne. Pfingstrosen haben im Frühsommer zwischen Mitte Mai und Mitte Juni, typischerweise häufig um Pfingsten Saison.

Pfingstrosen sind pflegeleichte Gartenbewohner. Haben sich die dekorativen Pflanzen einmal mit ihrem Standort angefreundet, muss kaum noch Aufwand betrieben werden, denn Pfingstrosen sind extrem robust und gut frostsicher.

Einen Standort für Pfingstrosen zu finden, ist nicht schwierig. Sie gedeihen windgeschützt sowohl in der Sonne inmitten von Beeten als auch im Halbschatten. Je sonniger ein Standort, desto mehr Feuchtigkeit muss der Pfingstrose im Boden geboten werden. Der Boden sollte unbedingt gut wasser-durchlässig, tiefgründig und fruchtbar sein. Ungünstig sind sehr schwere nasse Böden. Pfingstrosen sollte man nicht zu



tief pflanzen. Der Wurzelstock sollte nur drei bis vier Zentimeter unter der Erde liegen, sonst wachsen sie nicht optimal. Bei Pflanzen, die noch weit zurück sind, oder nicht richtig blühen, könnte es daran liegen, dass sie zu tief gepflanzt worden sind. Außerdem sollten die Pfingstrosen nach Möglichkeit nicht umgesetzt werden. Sie wachsen und entwickeln sich nur gut, wenn sie mehrere Jahre am selben Standort bleiben.

Erst drei bis vier Jahre nach dem Pflanzen kann man erstmals Blüten für einen Blumenstrauß abschneiden. Der richtige Zeitpunkt



dafür ist gekommen, wenn die noch geschlossenen Blüten Farbe zeigen und bei leichtem Druck etwas nachgeben. Als Faustregel gilt, dass von einer Pflanze maximal ein Drittel abgeschnitten werden darf. Wer zu viel schneidet, bekommt im Folgejahr nur wenige Blüten. Damit die Blumen in der Vase lange frisch bleiben, sollten zwei bis drei Blätter am Stiel bleiben.

Ein Tipp: Während der Blütezeit empfiehlt sich der Einsatz von Staudenstützen oder das Umbinden mit einer Gartenschnur. Das Gewicht gefüllter



Blüten kann nach Regengüssen so schwer werden, dass die Pflanzen umkippen oder auseinanderfallen. Liegen sie dann längere Zeit am Boden, verfaulen die Blüten und das zauberhafte Flair vergeht.

# Kennen Sie eigentlich IHREN Trauspruch?



...Ja, gratuliere! Sie haben es geschafft, dem symbolischen Leitfaden ihrer Ehe zu folgen. Wenn Nein, dann hier ein paar Fakten...

Der TRAUSPRUCH ist das Motto, welches sich Braut und Bräutigam über ihren gemeinsamen Weg

schreiben. Mit dem Trauspruch sagt das Paar: „Dieser Spruch macht deutlich, wie wir gemeinsam leben möchten und dass wir unseren gemeinsamen Weg unter Gottes Segen stellen.“

Der Trauspruch ist ein Vers aus der Bibel. Er kann entweder die Entscheidung zur Ehe zum Ausdruck bringen oder die Hoffnungen und Wünsche an die Ehe beschreiben.

Der Trauspruch sollte der Leitspruch sein, der die Ehe und den gemeinsamen Weg begleitet, in guten wie in schlechten Zeiten oder wenn es mal kriselt, sollen die Worte daran erinnern, was man sich am Tag der Trauung versprochen hat und Kraft geben, die schwierigen Phasen im Leben gemeinsam zu überwinden.

Noch bis vor einiger Zeit war es so, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin den

Trauspruch, passend nach ihrer/seiner Meinung, für das Brautpaar ausgesucht hat. Heute können sich Braut und Bräutigam im Vorfeld selbst den idealen, passenden, wegbegleitenden Trauspruch aussuchen. Die Suche nach dem perfekten Trauspruch kann lange dauern. Deshalb hier eine Hilfe:



Kirche Schönbrunn - Foto J.Arnold

*Die Auswahl an Trausprüchen ist riesig, gut wenn man da weiß, was man will...*

### **Trausprüche aus der Bibel über die PARTNERSCHAFT UND ZUKUNFT**

Wer gemeinsam viel schaffen, Verantwortung füreinander übernehmen und immer freundlich zueinander sein möchte, wer sich aber auch in schweren Zeiten beisteht, wer gegenseitig beschützen und immer wieder vergeben will, für den bieten sich biblische Verse an, welche die Partnerschaft und das Gefühl des Zusammenhalts besonders hervorheben. Diese Trausprüche sind perfekt, um ihnen auch viele Jahre nach der Vermählung als Leitsatz zu folgen – insbesondere in schwierigen Zeiten.

**„Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus!“**

**Epheser 4,32**

### **Trausprüche über die LIEBE UND TREUE**

Für alle Romantiker, die für ihre gegenseitige Liebe dankbar sind und dies auch zum Ausdruck bringen wollen, gibt es auch in der Bibel tolle Trausprüche, die dieses Thema aufgreifen. Und was passt besser zu einer emotionalen Hochzeit und einer unvergesslichen Trauung als ein romantischer Trauspruch?

**„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“**

**Korinther 16,14**

### **Biblische Trausprüche zum GLAUBEN UND GOTTES SEGEN**

Wer hingegen ausdrücken möchte, wie wichtig Gottes Liebe und Beistand sowie der Segen der Kirche für die Ehe sind, für den kommen Trausprüche infrage, die sich rund um den Glauben und das Gottvertrauen drehen.

**„Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen!“**

**Galater 6,2**

Und mal nachgefragt: **“Was fällt IHNEN zu Ihrem Trauspruch ein?”**

„Er gibt uns Mut durch die Jahre, jeden einzelnen Tag.“

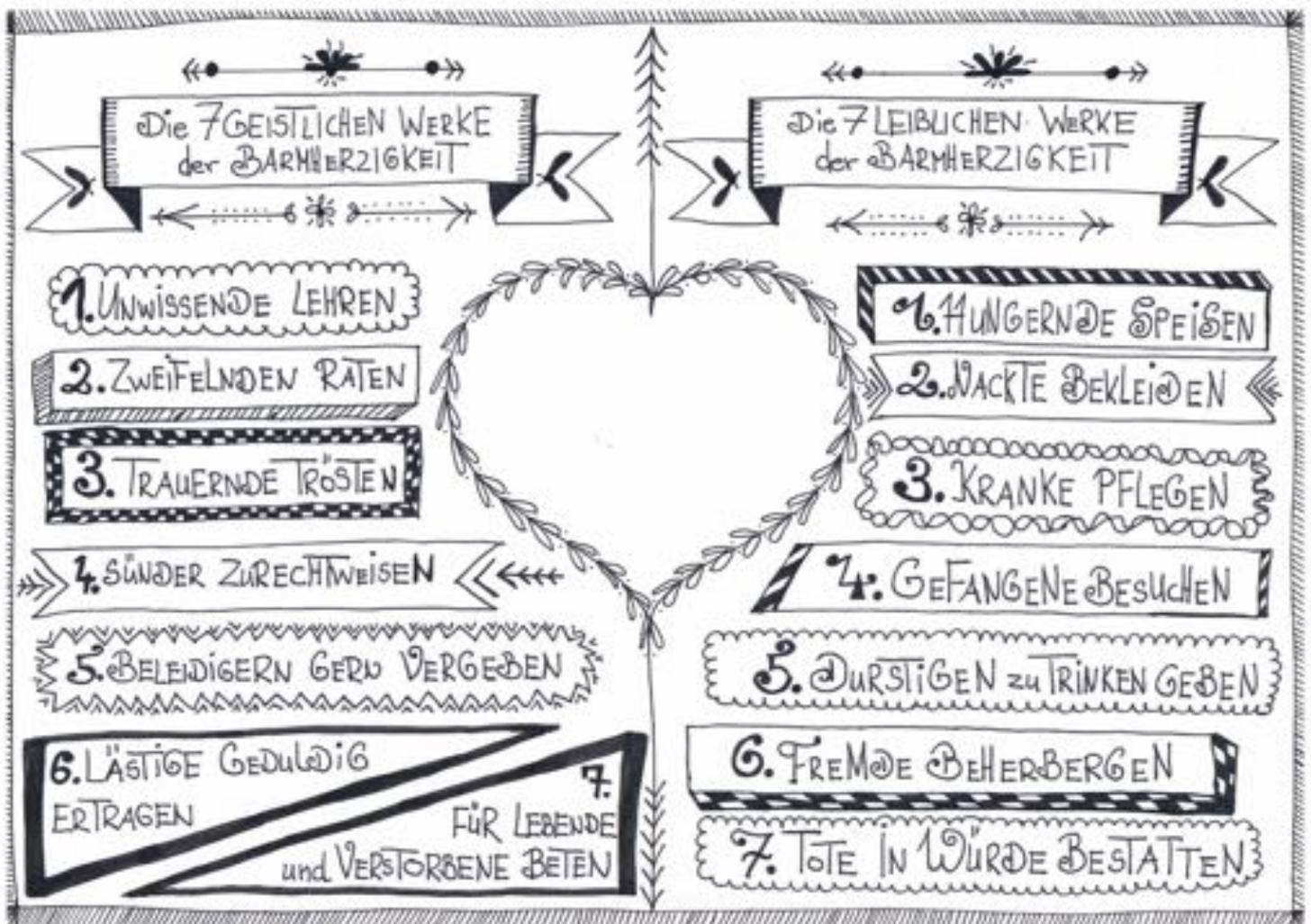
„Er ist unser Wegweiser.“

„Da muss ich mal meine Frau fragen...“

„Oh, den weiß ich jetzt gerade gar nicht.“

„Er trägt uns, wenn es schwer wird.“

„Er erinnert uns an unser Versprechen zueinander.“



# Konfirmanden aus Schönbrunn



Guten Tag, mein Name ist Hanna Enke und ich bin 14 Jahre alt.

Ich wohne seit meiner Geburt in Schönbrunn und habe zwei große Brüder (Felix und Mathis Enke), welche ebenfalls schon konfirmiert wurden. Meine Eltern sind Antje und Frank Enke.

Mein Hobby ist Tanzen und Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Am liebsten gehe ich mit ihnen spazieren, wir schauen Filme oder quatschen einfach nur. Warum möchte ich konfirmiert werden? Der Grund dafür ist, dass mein Glaube damit bestätigt wird und ich den Segen erhalte.

Des Weiteren freue ich mich natürlich auch über eine schöne Feier mit meiner Familie und meinen Paten.



Hallo, mein Name ist Johann Grimm. Ich bin 14 Jahre alt und besuche die 8. Klasse der Freien Montessori Gemeinschaftsschule in Bad Lobenstein. Ich habe drei Geschwister und wohne in Schönbrunn. In meiner Freizeit spiele ich Tuba, gehe Fahrrad fahren oder spiele Fußball in unserem Garten. Später möchte ich einmal Falkner werden. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich später Patenonkel werden möchte.



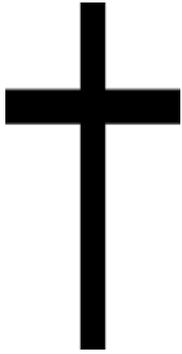
Hey, mein Name ist Johanna Boelter und ich gehe in die achte Klasse des Gymnasiums in Bad Lobenstein. Ich bin 14 Jahre alt und bin die älteste von sechs Geschwistern. Mit diesen und meinen Eltern wohne ich in Ebersdorf im Pfarrhaus. Meine Hobbys sind lesen, Einrad fahren, Posaune spielen, Malen und Rausgehen. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich gerne zu der Gemeinschaft der Christen dazugehören möchte, den Segen Gottes empfangen möchte und natürlich auch, weil ich mit meiner Familie nach dem Gottesdienst feiern möchte.

# Kirche und Gottesdienst in Karolinenfield



Am Ende des 17. Jahrhunderts war auf dem Gebiet des heutigen Ortes durch Windbruch ein ziemlich großer Schlag entstanden. Auf dieser Freifläche ließ der damalige Besitzer, ein reußischer Graf, ein Wald-Vorwerk errichten. Später wurde durch Rodung größerer Waldflächen noch mehr Land nutzbar gemacht. So wurde vom Landesherrn ein Zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichtet und ab da Tagelöhner beschäftigt. Nach und nach entstanden auch Häuser für die Arbeiter und das Gutshaus wurde für die fürstliche Familie umgebaut. Der neu entstandene Ort erhielt zu Ehren der Gemahlin des Grafen Heinrichs XLII., Karoline, den Namen Karolinenfield. Im damaligen Gutshaus, dem ehemaligen Festsaal, der von den Karolinenfiedlern gerne „große Stube“ genannt wurde, fand der Gottesdienst statt, Alle Einwohner des Ortes nahmen daran teil. Stühle wurden in Reihen aufgestellt und alle zwei Wochen kam am Sonntag-Nachmittag Pfarrer Thurm und hielt den Gottesdienst. Nach dem Treffen gab es Zeit für Unterhaltung und gemeinsamen Austausch, wozu oft auch ein gemeinsames Essen gehörte. Es wurde gerne und freudig gesungen und auf dem Harmonium Musik dazu gespielt. Bis ca. 1965 wurde dieser Raum genutzt, dann ging man in die Remptendorfer Kirche zum Gottesdienst. Der Religionsunterricht für die Kinder fand schon immer im Gemeinderaum in Remptendorf statt.

CHRISTINE DEGEL, Karolinenfield



## **Nachrichten**

verstorben und kirchlich bestattet

### Ebersdorf

01.03.2021 Ruth Fischer  
08.04.2021 Bernd König

### Remptendorf

06.02.2021 Ingrid Kühn  
27.02.2021 Annerose Hirt  
20.03.2021 Reinhold  
Meißner  
27.03.2021 Joachim Pasold

### Saalburg

20.03.2021 Elfriede Majchrzak

# Geburtstage Kirchspiel Ebersdorf

## Kirchgemeinde Schönbrunn

01.05.1951	Steffi Narr	70 Jahre
20.06.1951	Gunther Jacob	70 Jahre
27.06.1941	Christa Krahl	80 Jahre
11.07.1936	Alfred Pasold	85 Jahre
14.07.1951	Günter Pasold	70 Jahre



## Kirchgemeinde Remptendorf

03.05.1936	Günter Horn	85 Jahre
17.05.2021	Johanna Wolf	85 Jahre
24.07.1946	Anneliese Scherf	75 Jahre

## Kirchgemeinde Saalburg

06.05.1931	Rosemarie Loos	90 Jahre
15.05.1941	Volkmar Görner	80 Jahre
23.05.1951	Wolfgang Süßenguth	70 Jahre

# Hochzeitstage feiern

Bei Eheschließung ... Grüne Hochzeit 

 1. Hochzeitstag: Papierhochzeit

 5. Hochzeitstag: **Hölzerne Hochzeit**

 10. Hochzeitstag: Rosenhochzeit

 15. Hochzeitstag: Kristallhochzeit

 20. Hochzeitstag: **Porzellanhochzeit**

 25. Hochzeitstag: Silberhochzeit

 30. Hochzeitstag: Perlenhochzeit

 35. Hochzeitstag: Leinwandhochzeit

 40. Hochzeitstag: Rubinhochzeit

 45. Hochzeitstag: Messinghochzeit

 50. Hochzeitstag: **Goldene Hochzeit**

 55. Hochzeitstag: Platinhochzeit

 60. Hochzeitstag: **Diamanthochzeit**

 65. Hochzeitstag: **Eiserne Hochzeit**

 70. Hochzeitstag: Gnadenhochzeit

 75. Hochzeitstag: Kronjuwelnhochzeit



## Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

**UNTER  
VORBEHALT**

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
<b>Kantate</b> 02.05.21	10 Uhr in BG		10 Uhr 		Sa., 01.05. 17 Uhr 
<b>Rogate</b> 09.05.21	10 Uhr (NB) Regen: BG	8.30 Uhr 		15 Uhr 	
<b>Himmelfahrt</b>	<b>10 Uhr Ebersdorf (NB)</b> <b>10 Uhr Waldhaus Karolinenfeld</b>				
<b>Exaudi</b> 16.05.21	10 Uhr (NB) Regen: LK	8.30 Uhr	17 Uhr Lichtergottesdienst – Pöritzsch (Schafteich)		
<b>Pfingsten</b> 23.05.21	<b>10 Uhr Ebersdorf (NB) – Regen: BG</b> <b>10 Uhr Zentralgottesdienst Saalburg mit Propst i.R. H. Mikosch</b> <b>14 Uhr Konfirmation Schönbrunn</b>				
<b>Pfingstmontag</b> 24.05.21	<b>10 Uhr Remptendorf</b> <b>17 Uhr Schönbrunn</b>				
<b>Trinitatis</b> 30.05.21	10 Uhr in BG	8.30 Uhr			
<b>1.So. n. Trin.</b> 06.06.21	10 Uhr (NB) Regen: BG			17 Uhr Konfirmanden-Film	Sa. 5.6. 17 Uhr Konfirmanden-Film
<b>2.So. n. Trin.</b> 13.06.21	15 Uhr Bläser im Park (BUGA)	8.30 Uhr Konfirmanden-Film	10 Uhr Konfirmanden-Film		
<b>3.So. n. Trin.</b> 20.06.21	10 Uhr (NB) Regen: LK	8.30 Uhr 		17 Uhr 	
<b>4.So. n. Trin.</b> 27.06.21	10 Uhr (NB) Regen: BG	8.30 Uhr	17 Uhr 		

 = Abendmahl; BG = Brüdergemeinde; NB = Naturbühne; LK = Landeskirche

# Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

UNTER  
VORBEHALT

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
5.So. n. Trin. 04.07.21	10 Uhr (NB) Regen: LK	8.30 Uhr		17 Uhr	
6.So. n. Trin. 11.07.21	10 Uhr (NB) Regen: BG		17 Uhr		Sa. 10.7. 17 Uhr
7.So. n. Trin. 18.07.21	10 Uhr (NB) Regen: LK	8.30 Uhr		17 Uhr	
8.So. n. Trin. 25.07.21	10 Uhr (NB) Regen: BG	8.30 Uhr	17 Uhr		
9.So. n. Trin. 01.08.21	10 Uhr (NB) Regen: LK	Sa. 31.7. 17 Uhr (!) – Gottesdienst mit „Open Doors“		17 Uhr	
10.So. n. Trin. 08.08.21	10 Uhr (NB)		17 Uhr	Sa. 7.8. 15.30 Uhr Silberne Hochzeit Fam. Friedrich	Sa. 7.8. 17 Uhr

= Abendmahl; BG = Brüdergemeinde; NB = Naturbühne; LK = Landeskirche

Auf Beschluss des Gemeindegemeinderates in Ebersdorf finden die Gottesdienste IN der Christophoruskirche nur bei einer Inzidenz unter 200 statt - auf der Naturbühne auch darüber.

Achten Sie bitte bei unseren Gottesdiensten auf Mundschutz und Abstand zu anderen Teilnehmern.

Die Umfrage in Schönbrunn nach einer bestmöglichen Gottesdienstzeit ergab 17 Uhr. Ab Pfingsten feiern wir also immer 17 Uhr.

# Saalburg und seine Geschichte(n) –

*Geschichtliches kurz erzählt von V. Ehrhardt*



Ich möchte in einer neuen Reihe ein bisschen was über die Stadt Saalburg erzählen, um so unseren Menschen in der kirchlichen Gemeinde die Stadtgeschichte etwas näher zu bringen. Jede Gegend, jede Stadt hat und kann solche Geschichten erzählen. Geht man heute als älterer Einheimischer durch Saalburg, kann man viele Veränderungen im Vergleich zu früherer Zeit feststellen. Vieles zum Vorteil, manches aber auch zum Nachteil. Das sind normale Abläufe, die sich immer wieder abspielen werden. Auffallend ist, dass viele „Neu-Saalburger“ hierhergezogen sind, sich schicke und hübsche Häuschen gebaut haben und hier wohnen – vielleicht, ohne von der Geschichte Saalburgs etwas zu wissen.

Ich will versuchen, Licht in die Sache zu bringen und dabei beginne ich mit dem frühzeitlichen Ursprung des Ortes:

Saalburg liegt – wie der Name unschwer erkennen lässt – an der Saale, die im nahegelegenen Fichtelgebirge entspringt, um später bei Schönebeck in die Elbe zu münden.

Durch Saalburg verlief die alte Handelsstraße Nürnberg-Leipzig, was für die Entwicklung der Siedlung und ihrer Umgebung von großer positiver Bedeutung war. Um diese Handelsstraße, vor allem dabei die Saaleübergänge, zu schützen, errichteten die Lobdeburger (ein Rittergeschlecht) 1216 eine Burg. Sie sollte Kontrolle und Bewachung sicherstellen. Die Lobdeburger waren ein altes Adelsgeschlecht, das sich im 12. Jahrhundert im östlichen Thüringen als eine sehr einflussreiche Herrschaft darstellte. Sie waren aus dem edelfreien Geschlecht von

Auhausen hervorgegangen. Diese Herren von Auhausen, die aus dem Schwabenland stammten, hatten zahlreiche Nachkommen. Einer von ihnen war Hartmann von Auhausen, der im Jahre 1133 das Saaletal besuchte und so das Geschlecht der Lobdeburger (Stammsitz a. d. Jena-Lobeda) im östlichen Thüringen ansiedelte. Die Lobdeburger waren es auch, die unter anderem die Siedlung Saalburg zur Stadt ausbauten. Zwangsweise mussten sie aufgrund von Überschuldung jedoch viele ihrer Besitztümer verkaufen. So wurde 1314-1317 der Herrschaftssitz von Schleiz und Saalburg an Heinrich IV, den Älteren, Vogt von Gera, veräußert. Bis zum 15. Jahrhundert verloren dann die Lobdeburger immer mehr an politischer Bedeutung und verloschen schließlich ganz. Damit war die damalige Blütezeit von Saalburg erst einmal vorbei. Durch einen Großbrand am 18. August 1586 wurde – das Rathaus eingeschlossen – ganz Saalburg zerstört. Dabei wurden auch wertvolle Schriftstücke über die und von der Stadt ein Raub der Flammen. Auf Bitten der Saalburger Bürgerschaft erneuerten die Grafen von Gera die Stadtrechte 1590.

Neben der Weiterführung der Handelsstraße bekam Saalburg um 1609 das Recht für den Wochen- und Viehmarkt zugesprochen. Davon profitierten auch die umliegenden Orte. Der Wohlstand der Bürger steigerte sich wieder und damit wuchs auch das Ansehen und die Bedeutung der Stadt. Doch der 30jährige Krieg sollte alles mühevoll Aufgebaute wieder vernichten. Über die durch den Ort verlaufende Handelsstraße kamen viele (fremde) Leute nach Saalburg. Sie berichteten während ihrer Rast von dem, was im Land geschah. Der damalige Pfarrer hörte von den Unruhen und Kriegen, die das Land überzogen hatten, und predigte seiner Gemeinde fortan die Worte: „Herr verschone uns vor Krieg und dem Kriegsgeschrei. Schenk uns deinen Frieden immerdar.“



Doch, auch wenn hierdurch der Eine gewappnet war oder der Andere sich in Sicherheit wog, so kam auch der Krieg nach Saalburg und hinterließ seine Spuren der Verwüstung zum Entsetzen aller. Es wurde geplündert und zum wiederholten Male brannte die ganze Stadt. 1634 und 1640 fielen dann auch noch die Schweden in das Örtchen ein. Und auch nach dem Westfälischen Frieden ging es in Saalburg noch zwei Jahre kriegerisch weiter.

Viele Jahre mussten ins Land gehen, um wieder gesittete und geordnete Verhältnisse herzustellen. 1667 besiegelte Heinrich II. eigenhändig erneut das Stadtrecht und viele andere Gesetze, die Recht und Ordnung zurückbrachten.

Wie es dann weiterging, lesen Sie, liebe Gemeinde, im nächsten Gemeindebrief.

## Konzert in Saalburg 26.06. – 16 Uhr

Herzliche  
Einladung zum  
Konzert am  
**26. Juni um  
16 Uhr** in der  
Kirche  
St. Marien zu  
Saalburg.  
Eintritt frei –  
um Spenden  
wird gebeten

*Die Gruppe aus  
Leipzig macht*

*Musik, erzählt, gibt Mut: Mit Tönen und Texten von Pop bis Poesie, zwischen Slam und Spaß, mit Klarinette und Kabarettistischem, in Kirche und Klub, für Fünfzehn- bis Fünfundneunzigjährige. Mit jeder Menge Instrumenten, mit vielfachen Stilen und mit ungewöhnlichen Einsichten über Gott und die Welt.*





# Fassade und Fenster in Remptendorf Spendenaufruf



Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Arbeiten an der Fassade in Remptendorf beginnen können. Nach einer Förderungszusage durch unseren Kirchenkreis stehen zwar noch zwei Bescheide bei Förderern aus, wir hoffen jedoch auf Zusagen, sodass das geplante Vorhaben im Sommer starten kann.

Um mit der Fassade auch die schadhafte Fenster der Kirche sanieren zu können, bitten wir dringend um Spenden! **Werden Sie zum Fensterretter ihrer Kirche!**



Wir danken allen, die durch ihre Hilfe - praktisch und/oder finanziell - dazu beitragen, unsere Kirche im neuen Glanz erscheinen zu lassen! Bitte helfen Sie mit - es dankt Ihnen Ihr GEMEINDEKIRCHENRAT!

(Kirchgemeinde Remptendorf; IBAN: DE44 8309 4454 0351 0835 06)

## Vorstellungsgottesdienst – digital / analog

In der aktuellen Situation war es nicht möglich, einen Vorstellungsgottesdienst in gewohnter Form zu feiern. Die Konfirmanden haben den Gottesdienst jedoch aufgenommen – er steht auf unserer Homepage. Wir werden ihn auch in unseren Kirchen zeigen, damit alle ihn sehen können – zu folgenden Terminen:

**Lückenmühle: 5.6. um 17 Uhr**

|

**Schönbrunn: 6.6. um 17 Uhr**

**Remptendorf: 13.6. um 8.30 Uhr**

|

**Saalburg: 13.6. um 10 Uhr**



# Restaurierung der Altarfenster in Ebersdorf

Im April haben die Glaswerkstätten Krause (Weimar) unter der Begleitung von Glasrestauratorin Sterzing mit den Arbeiten an den historischen Altarfenstern begonnen. Dies ist in diesem Jahr möglich, da wir die Zusagen



sowohl des Baulastfonds unseres Kirchenkreises als auch des Thüringer Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie erhalten haben, die gemeinsam einen großen Teil der Kosten übernehmen. Die Fenster werden in den nächsten Wochen ausgebaut und anschließend in neuem Glanz zu uns zurückkehren. Um die Arbeiten zum Abschluss bringen zu können, **fehlt uns jedoch noch Geld**. Daher bitten wir um **Spenden** und danken allen herzlich, die helfen, unsere Kirchenschätze zu erhalten! (Kirchgemeinde Ebersdorf, IBAN: DE63 8305 0505 0000 0620 90 Spendenzweck: „Kirche“)

## Elternzeit

Im Juli erwarten wir im Pfarrhaus Familienzuwachs und freuen uns sehr auf den neuen Erdenbürger. Aus diesem Grund wechselt Pastorin Anne Boelter zum 31. Mai in den Mutterschutz und Pfarrer Dr. Tillmann Boelter wird das Pfarramt alleine führen.

# Ostern 2021 - Rückblicke

Die Tage vor dem Osterfest waren hier im Pfarrhaus voller Spannung - wir wurden täglich überrascht: viele Osterengel haben den Weg zu uns gefunden, etwa 60 Menschen haben gebastelt, damit die Botschaft des Osterengels den Weg in unsere Gemeinden und unser Leben findet: Jesus ist auferstanden - und mit ihm leben auch wir! Dabei staunten wir über die Vielfalt: Von filigranen Schlüsselanhängern angefangen über geschnitzte und gefaltete Engel bis hin zu Kunstwerken bemalt aus Holz oder gebogen aus Draht... Tagelang verpackten wir die Osterengel in Brottüten, immer versehen mit einem Osterbrief.



Möge dieser Engel nicht nur Ostern an den Sieg des Lebens über Tod und Leid erinnern, sondern das ganze Jahr über!

## Kindertüten

Haben Sie in diesem Jahr ein Tütchen mit Keksen vor Ihrer Tür gefunden? Vielleicht war ein kleiner Gruß daran befestigt oder ein Bild, das Ihnen Freude gemacht hat. Diese Plätzchentüten stammten von vielen verschiedenen Kindern und Familien unseres Pfarrbereiches und waren Teil unserer Kinder-Oster-Aktion. So erhielten





viele Kinder unseres Pfarrbereiches kurz vor Ostern eine kleine Überraschung: Sie bekamen eine liebevoll gestaltete Tüte mit einem Osterheft mit Liedern, Rätseln, der Ostergeschichte, einem Familiengottesdienst und einem Plätzchenrezept, ein Geschenk und Osterplätzchenförmchen. Im Osterheft konnten sie viel entdecken rund um Ostern, mit dem Plätzchenförmchen war die Bitte verbunden, einer anderen Person eine Freude zu machen und jemanden zu

beschenken, der in Quarantäne ist oder gerade nicht so häufig Besuch bekommt.

„Welch ein Ärger, als in den Medien erneut verkündet wurde, dass noch ein christliches Fest den pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen zum Opfer fallen sollte. Doch die Sorge stellte sich als unbegründet heraus, denn durch das reichhaltige Angebot für Groß und Klein sollte es weder an Tradition noch an Gemeinschaft mangeln. Wir haben mit großer Freude die vielfältigen Angebote genutzt und mitgemacht beim Backen und Verschenken, haben uns über Tütchen, Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes gefreut, haben wundervolle Engel unter dem Osterstrauß bestaunt, eine Osterkerze entzündet und an Stationen in Familie einen Gottesdienst durchlaufen. Ein großes Dankeschön an die Boelters und an alle anderen, die zu dem gelungenen Osterfest beigetragen haben!“



KATJA HETTERLE, SAALBURG

# Gottesdienste mit Stationen



Aufgrund der hohen Inzidenzen konnten unsere Ostergottesdienste nicht in ihrer gewohnten Form stattfinden, sodass wir neben digitalen Angeboten zu Kar- und Osterstationen in unsere Kirchen einluden. Die Kirchen im Remptendorf und Schönbrunn waren ganztägig geöffnet, die in Saalburg und Ebersdorf nur zu bestimmten Zeiten - doch überall fanden Menschen die Möglichkeit zur Andacht. Manche gingen allein in die Kirchen oder mit ihren Familien, andere besuchten die Andachten, die an den einzelnen Tagen

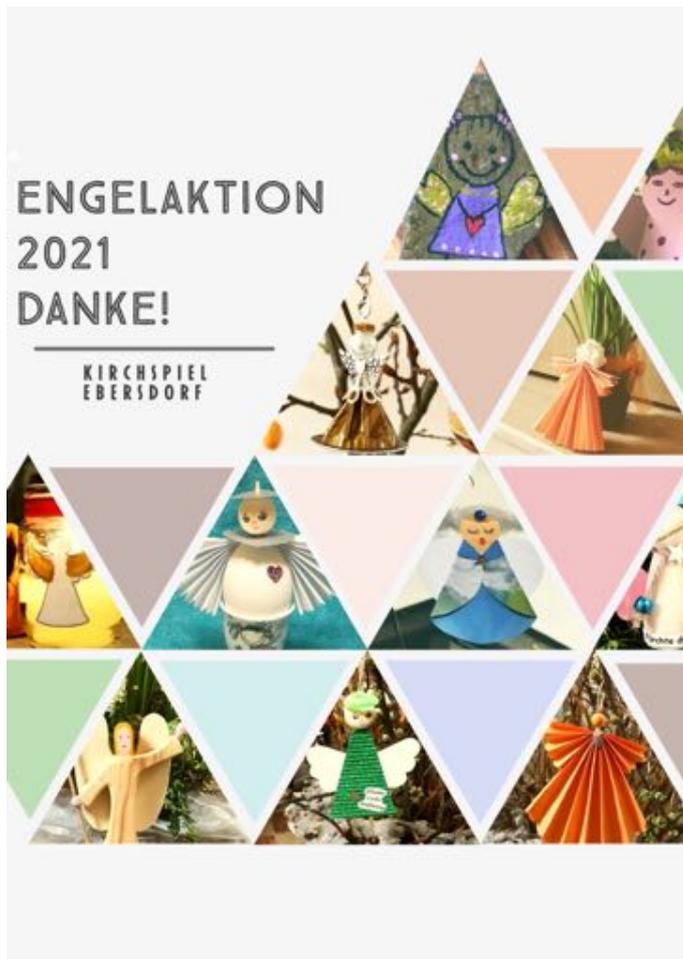
stattfanden. So war Zeit für Gespräche, Segnungen, zum Hören und Beten.

*Hier ein Kommentar aus Schönbrunn:* Ich möchte mich gerne bedanken und euch sagen, dass es für uns ein wunderschönes Osterfest war! 🍀

Es war klein und ruhig, aber wir waren jeden der drei Tage in der Kirche, mit meiner Schwiegermutter, mit unseren Kinder und haben die wunderbare Zeit in der Kirche genossen, gebetet

und an den tollen Stationen wirklich bewusst teilgenommen.





# Engelaktion 2021

974 Engel sind im Pfarramt vor Ostern angekommen. Der Kleinste war nur wenige Zentimeter groß und konnte als Schlüsselanhänger überall mitgenommen werden, der größte misst knapp einen halben Meter und hängt nun vor dem Pfarramt. Die Menge der unterschiedlich verwendeten Materialien war beeindruckend: Weiden, Papier, Schiefer, Holz, Metall und vieles mehr wurde verwendet, um Engel zu gestalten. Am meisten aber beeindruckte die Menge an Helfern. Ganze

Schulklassen haben sich beteiligt, das Haus Elisabeth hat gebastelt und viele Menschen, auch über unser Kirchspiel hinaus, haben Engel geschickt oder vorbeigebracht. Trotz vieler Bemühungen konnte nicht entschieden werden, welcher Engel am Ende der Schönste oder Kreativste war. Zu viele wunderbare Ideen sind bei uns eingegangen. Dafür ein herzliches Danke!!!

Ein besonderer Dank auch all denen, die die Engel ausgetragen und verpackt haben. Viele dankbare Rückmeldungen und einige Spenden sind bei uns eingegangen, auch dafür herzlichen Dank.



# Lichtergottesdienst - Ich bin das Licht der Welt!

Jesus sagt uns, dass wir unser Licht nicht verstecken, sondern hell leuchten lassen sollen. Dies wollen wir in diesen schwierigen Zeiten tun: Lichter der Hoffnung und des Glaubens entzünden. So laden wir zusammen mit dem Pfarramt Zoppoten am **16. Mai um 17 Uhr** zu einem besonderen regionalen Gottesdienst unter freiem Himmel ein. Wir feiern am Schafteich in Pöritzsch - für Sitzgelegenheiten mit Abstand ist gesorgt. Gott ist unser Licht - möge es hell leuchten durch alle, die mitfeiern!



## Konfirmanden für 2023 gesucht

Ein neuer Jahrgang startet. Herzliche Einladung an die Jahrgänge 2008/09, die ab September in diesem Jahr in den Konfirmandenunterricht gehen wollen (also dann in die 7.Klasse kommen). Konfirmation ist in der Regel in der 8.Klasse.

Meldet euch gerne im Pfarramt (Hauptstr. 6; 07929 Saalburg – Ebersdorf; 036651 / 87138; kirche.ebersdorf@t-online.de).



WIR SIND  
AUSSEN-  
STANDORT DER

**BUGA  
2021  
ERFURT**

# Andachten im Rahmen der **Buga** in Ebersdorf

Montags bis freitags: 17 Uhr Zinzendorfplatz

Samstags:

**19 Uhr an wechselnden Orten**

(Emmaus-Hof, Teichhäuschen, Gottesacker,  
Zinzendorfplatz - bitte Aushang/Zeitung beachten)

Samstag, 5.Juni:

**19 Uhr Taizé-Singen auf dem Zinzendorfplatz**



Sie haben das **MUSICAL NAAMAN**, welches wir gedreht haben, noch nicht gesehen? - Dann nutzen Sie die Chance am **Freitag, dem 2. Juli um 17 Uhr** auf der Naturbühne und tauchen sie in eine Geschichte von Heilung und Glauben ein, staunen Sie über die Talente der Darsteller und genießen Sie die mitreißende Musik! Der Eintritt ist frei.



**SOMMERKINO** - achtet auf den Aushang - keine Planungssicherheit

Gerne würden wir auch in diesem Jahr zum Sommerkino einladen, doch bisher können wir Zeiten und Orte coronabedingt nicht festlegen und bekanntgeben. Achtet bitte auf Aushänge und Zeitung, dort werden die Termine veröffentlicht, sobald das Sommerkino möglich ist!



Unsere  
**Kirchenmaus**  
in Saalburg

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja. Mit diesem Ostergruß möchte ich mich zu Wort melden.

Kurz vor Ostern saß ich vor der Kirche im neu gestalteten Garten und ließ mir von den ersten Strahlen der Frühlingssonne meinen Mäusepelz aufwärmen. Ich schaute auf das erste Grün, das die Baustelle vom letzten Jahr langsam bewächst. Zwischen dem Gras richteten bereits einige Blumen ihre Köpfchen heraus. Ja, ich kann mir gut vorstellen, wenn die aufgestapelten Schieferplatten noch ihren vorgesehenen Platz gefunden haben, verwandelt sich der Garten um unsere Kirche zu einem kleinen Park.

Nicht nur vor, sondern auch in der Kirche kehrt wieder Schritt für Schritt Leben ein. Unsere Pastoren bieten unter Beachtung aller Vorschriften Gottesdienste an. Eine Stunde vor dem Gottesdienst lädt Pfarrer Boelter die Konfis zum Konfirmandengottesdienst ein. Die Gemeinderäume dürfen unter den momentan geltenden Vorschriften nicht genutzt werden. Bei dieser Gelegenheit lernen die jungen Leute auch die Kirchen im Kirchspiel kennen. Auch für mich ist das eine spannende Sache, liegt mein Konfirmandenunterricht schon Mäusejahre zurück.

Im letzten Jahr war es über Ostern in meiner „guten Stube“, der Kirche, absolut still. Der Ostergottesdienst wurde online übertragen oder es gab eine Osterandacht per Brief. In diesem Jahr gab es zwar immer noch die Ansteckung durch diesen Virus, jedoch bei der Beachtung aller Vorschriften wollten unsere Pfarrer mit der Gemeinde in die Kirche zurück. So wurden Andachten zu Karfreitag, Karsamstag und Ostermontag angeboten. Die Vorbereitung hierfür machten bestimmt genau soviel Mühe wie bei einem

großen Gottesdienst. Gesungen durfte nach wie vor nicht werden, aber die Orgel spielte im Hintergrund. Ebenso gab es Lesungen. Die Pastorin hatte einzelne Stationen aufgebaut, an denen man ausgelegte Texte lesen oder still verweilen konnte. Die Gemeindeglieder unseres Kirchspiels waren aufgerufen, Osterengel zu basteln. Diese wurden mit einer kleinen Osterandacht an alle Gemeindeglieder verteilt.



Über viele Jahre gab es in der Saalburger Kirche die Tradition, die Osternacht - die Auferstehung unseres Herrn Jesus - zu feiern. In einer etwas

vereinfachten Variante sollte dieser Gottesdienst auch dieses Jahr stattfinden. Hierzu waren jedoch noch einige Vorbereitungen notwendig. Da war zuerst die Osterkerze. Diese wurde dieses Jahr von Kerstin und Gerhard Fröhlich gegossen und die Gestaltung mit Ricarda Lotz und Jana Rost nach der Jahreslosung „Seid barmherzig wie euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6,36) abgestimmt.



Die Osternachtsandacht hatte einen sehr feierlichen Charakter. Nach dem gemeinsamen Einzug in die Kirche sowie einer besonderen

Liturgie konnte jeder sich eine Kerze am Osterlicht entzünden und mit nach Hause nehmen.

Wenn Sie sich noch an die letzte Ausgabe des Gemeindebriefes erinnern, da habe ich Sie mit den Bauarbeiten des Weges zur Kirche vertraut gemacht. Ich fand das damals recht merkwürdig, dass da noch einige Elektrokabel aus der Erde schauten. Bis zur Osternacht gab es da allerdings noch Veränderungen. Die zwei Elektriker, Manfred Büttner und Gerhard Fröhlich, montierten an diesen Stellen Strahler, die dann am Abend eingerichtet wurden. Pünktlich zur Osternacht erstrahlte dann die Fassade der Kirche nach Einbruch der Dunkelheit. Beim Anblick der beleuchteten Kirche fand der Ostergruß seine sprichwörtliche Bedeutung. Jeden Abend kann man sich dieses Schauspiel anschauen. Ich bin auch jedes Mal aufs Neue von diesem tollen Anblick fasziniert. Allerdings kann ich mich nur kurz darauf konzentrieren. Denn es sind auch die Miezen vom Kirchplatz unterwegs und ich möchte ja im nächsten Gemeindebrief meine Neuigkeiten wieder zum Besten geben.

Mir ist zugetragen worden, dass das Projekt „Bankheizung“ in Bewegung kommt. Sicherlich kann ich da in der nächsten Ausgabe etwas Neues berichten.

Tschüss, bis dahin und bleiben Sie schön gespannt.

IHRE KIRCHENMAUS LEOPOLD



## IHRE ANSPRECHPARTNER

**Pfarramt in Ebersdorf:** Hauptstr. 6;  
07929 Saalburg – Ebersdorf  
[www.kirchspiel-ebersdorf](http://www.kirchspiel-ebersdorf) | [www.kirche-saalburg.de](http://www.kirche-saalburg.de) | [www.kirche-remptendorf.de](http://www.kirche-remptendorf.de)

**Pastoren**  
**Anne Boelter**  
**Dr. Tillmann Boelter**

Tel.: 036651 / 87138

**Pfarrbüro**  
**Ebersdorf**

Frau **Undine Noetzel**, 036651 / 87138  
SPRECHZEITEN im Pfarramt sind  
**montags 08.00-12.00 Uhr**  
**dienstags 14.00-18.00 Uhr**  
**donnerstags 08.00-12.00 Uhr**  
Mail: [kirche.ebersdorf@t-online.de](mailto:kirche.ebersdorf@t-online.de)

**Bankverbindung:**  
**Kirchgemeinde Ebersdorf**

IBAN:  
DE63 8305 0505 0000 0620 90

**Bankverbindung:**  
**Kirchgemeinde Remptendorf**

IBAN:  
DE44 8309 4454 0351 0835 06

**Bankverbindung:**  
**Kirchgemeinde Saalburg**

IBAN:  
DE44 8305 0505 0000 0172 30

**Bankverbindung:**  
**Kirchgemeinde Schönbrunn**

IBAN:  
DE87 8305 0505 0002 1466 73

Vorsitzender  
GKR Ebersdorf

Frau Pastorin Anne Boelter

Vorsitzende  
GKR Schönbrunn

Frau Sindy Koska

Vorsitzende  
GKR Saalburg

Frau Ricarda Lotz

Vorsitzende  
GKR Remptendorf

Frau Susanne Rochler

Kantor FRIEDEMANN FISCHER

036483 / 22489

Kantor MAXIM BURTSEV

0163 / 3776462

Gemeindepädagogin CONNY BRENDEL

036651 / 2866

**Impressum:** Kirchspiel Ebersdorf, REDAKTION: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, René Güther, Friederike Grimm, Jana Arnold, Ricarda Lotz; Ulrich Meyer; Volker Ehrhardt; Gerhard Fröhlich  
AUFLAGE: 1500 Stück; REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 01.Juli 2021  
V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter